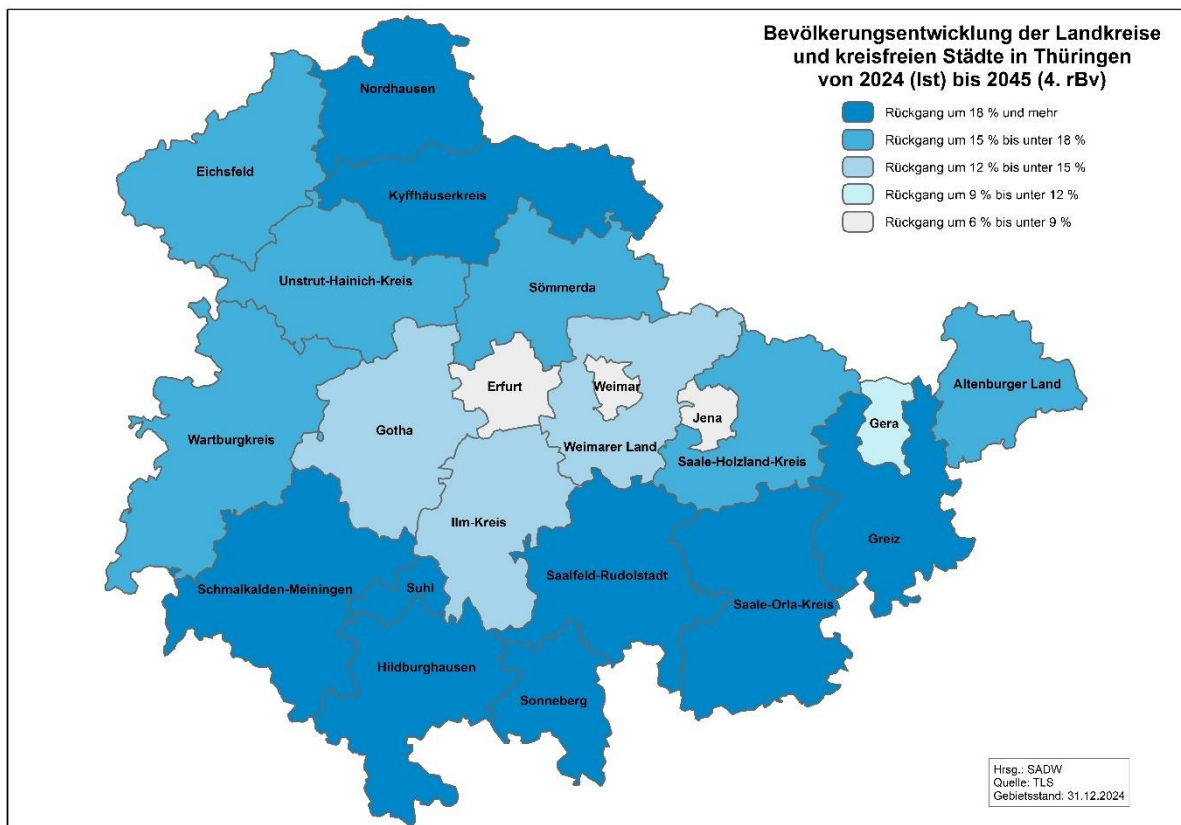


Monatszahl Mai 2026

Um etwa 317.400 Personen wird die Thüringer Bevölkerung bis zum Jahr 2045 sinken.

Im Vergleich zum Jahr 2024 entspricht das einem Rückgang um 15,1 Prozent.

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) hat am 30. März 2026 die ersten Ergebnisse der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) für Thüringen veröffentlicht. Demnach lebten 2,100 Mio. Menschen Ende 2024 im Freistaat. Für das Jahr 2030 wird erwartet, dass die Bevölkerungszahl in Thüringen die Marke von zwei Millionen unterschreitet und bis zum Jahr 2045 auf 1,783 Mio. zurückgehen wird.

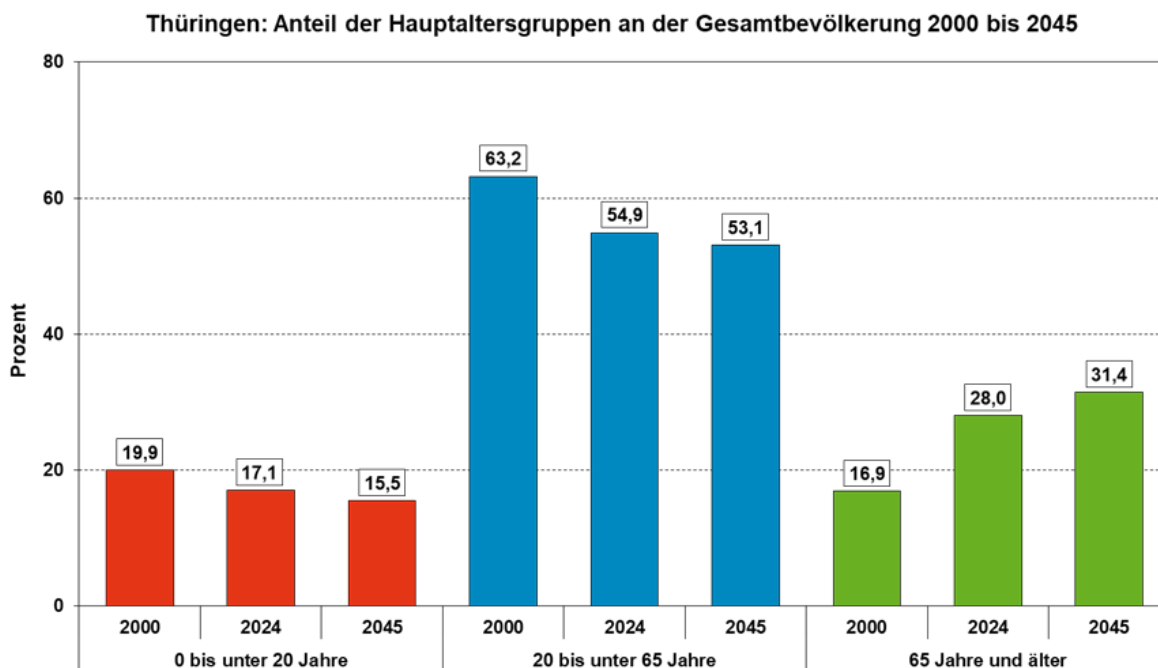


Der erwartete Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2045 wird regional jedoch unterschiedlich ausfallen. Obgleich alle Thüringer Landkreise und kreisfreien Städte in den kommenden Jahren mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen haben, wird in den kreisfreien Städten Weimar (-6,3 %), Jena (-7,1 %), Erfurt (-7,2 %) und Gera (-9,2 %) lediglich eine moderate Bevölkerungsabnahme erwartet.

Für die Landkreise Nordhausen, Sonneberg, Saalfeld-Rudolstadt, Hildburghausen, Greiz, den Kyffhäuserkreis, den Saale-Orla-Kreis sowie die kreisfreie Stadt Suhl wird gemäß den Ergebnissen der 4. rBv hingegen mit einem Bevölkerungsrückgang von mehr als 20 % gerechnet.

Die zentrale Ursache für den Einwohnerrückgang wird auch zukünftig das anhaltende Geburtendefizit sein – es werden deutlich weniger Kinder geboren als Menschen sterben. Dem hingegen wird bis 2045 für alle kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen – mit Ausnahme des Saale-Holzland-Kreises – ein moderater Wanderungsgewinn erwartet, der das Geburtendefizit jedoch nicht kompensieren können.

Diese Entwicklungen werden auch Auswirkungen auf die altersstrukturelle Zusammensetzung der Thüringer Bevölkerung haben. Während der Anteil der Unter-20-Jährigen bis 2045 weiter abnehmen wird, wird sich der Anteil der Seniorinnen und Senioren weiter erhöhen. War im Jahr 2000 nur etwa jede sechste Person im Freistaat im Rentenalter (65 Jahre und älter), wird dies im Jahr 2045 für fast jede dritte Person zutreffen.



Quelle: TLS

Die Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels wird auch künftig eine der zentralen Aufgaben in Thüringen bleiben. Aufgrund der aktuell außerordentlich niedrigen Geburtenzahlen und lediglich geringer Wanderungsgewinne deuten die Ergebnisse der 4. rBv darauf hin,

dass die Unterschiede zwischen Stadt und Land im Freistaat in den kommenden Jahren weniger deutlich ausfallen als in früheren Vorausberechnungen angenommen.

Hinweis: Die 4. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) des TLS beschreibt, wie sich die Bevölkerungszahl und die altersstrukturelle Zusammensetzung unter bestimmten Annahmen zukünftig entwickeln. Sie sind als „Wenn-Dann-Aussagen“ zu verstehen, wonach sich die Bevölkerung in der beschriebenen Weise entwickelt, wenn die festgelegten Annahmen eintreffen. Modell und Annahmen der 4. rBv sind in Anlehnung an die 16. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (16. kBv) des Statistischen Bundesamts entwickelt worden und damit zwischen dem Bund und den Ländern abgestimmt. Die 4. rBv liefert Vorausberechnungsergebnisse für die Landkreise und kreisfreien Städte Thüringens bis zum Jahr 2045. Aus der Summe der Kreisergebnisse ergibt sich zudem das landesweite Ergebnis für den Freistaat.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://statistik.thueringen.de/presse/2026/pr_074_26.pdf

https://statistik.thueringen.de/th_2045/